

Magische Klangvielfalt

NEUJAHRSKONZERT Auftritt der Starkenburg Philharmonie bietet Klassik auf höchstem Niveau

Von
Uwe Dietrich

LAMPERTHEIM. Mit einem musikalischen Highlight begeisterten die Bürgerstiftung und cultur communal am Sonntag in der Hans-Pfeiffer-Halle die Liebhaber von klassischer Orchestermusik. Mit mehrfachen „Standing Ovationen“ wurden die 50 Musiker der Starkenburg Philharmoniker während ihres mehr als zweistündigen Neujahrskonzerts gefeiert und erst nach zwei Zugaben von der festlich geschmückten Bühne entlassen. Bürgermeister Erich Maier, Initiator der Veranstaltung in der Spargelstadt, begrüßte unter den mehr als 200 Gästen besonders die Stadtverordnetenvorsteherin Brigitte Stass, seinen Amtskollegen Alfons Haag (Bürstadt), Heinz Klee (Viernheim) vom Kreis-ausschuss, Gottfried Schneider (Fürth) den Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion und die Repräsentanten der Bürgerstiftung Lampertheim.

Für die musikalische Leitung und die Auswahl der Musikstücke zeichnete Dirigent Günther Stegmüller verantwortlich, der sich durch seine Arbeit seit Gründung im Jahr 2003 in der regionalen und überregionalen Musikwelt einen hervorragenden Namen erworben hat. Er nutzt die Orchesterarbeit immer wieder zur Förderung junger Talente, von denen fünf im Laufe der Veranstaltung mit ihren Instrumenten vorgestellt wurden. „Magische Momente“ – so lautete die Überschrift für



50 Musiker entführen die Besucher in der Hans-Pfeiffer-Halle auf eine Reise durch die Welt der Klassik.

Foto: AfP Asel

die Musikabfolge, die von Dagmar Weber umfassend vorgestellt wurde. Nicht nur die Werke selbst, sondern auch das geschichtliche Umfeld ihres Zustandekommens wurde anschaulich dargestellt und dem Publikum nahegebracht.

Klassik vom Feinsten wurde im ersten Teil des Konzerts geboten, beginnend mit der „Overtüre opus 26“ aus Franz Schuberts „Die Zauberharfe“. Ihr Bühnendebüt erlebte die erst zwölfjährige, hochbegabte Soloviolinistin Maria Grascata in der „Fantasie ou scène de ballet“ des französischen Komponisten Claude-Auguste de Bériot.


Einfühlsam und virtuos stellte die Jungkünstlerin, die seit ihrem vierten Lebensjahr ihr Instrument Violine spielt, ihr

Können unter Beweis, das zu weitergehenden Hoffnungen berechtigt. Mit Gaetano Donizettis „Der Liebestrank“ hatte der von den Philippinen stammende Solist Lemuel Cuento (Tenor) seinen ersten ausdrucksstarken Auftritt im Konzert. Der Tango „Por una Cabeza“, geschrieben von Carlos Gardel, und seit den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts vielfältig als Hintergrundmusik weltbekannter Filmwerke genutzt, wurde zum ausdrucksstarken Solistenauftritt des Konzertmeisters der Starkenburg Philharmoniker, Ludwig Bone (Violine). Aus der von Giuseppe Verdi verfassten Oper „Aida“ war der „Triumphmarsch“ der Vortrag, bei dem die Blechbläser des Orchesters ihren besonderen

Einsatz hatten und dafür reichlich Beifall einheimsten. Mit einer großartigen Sangesleistung überraschte die Sopranistin Elif Aytekin mit dem Lied „Regnava nel Silenzio“ aus Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor“. Die aus der Türkei stammende Solistin, derzeit am Theater der Stadt Pforzheim engagiert, stellte dabei die ihr eigene hohe Kunst der Stimmakrobatik unter Beweis.

Der zweite Teil des Abends wurde mit Julius Fuciks Marsch „Einzug der Gladiatoren“ verbunden und mit einem spektakulären Auftritt von zehn Jungen und Mädchen der Theater-AG des Albertus-Magnus-Gymnasiums Viernheim schwungvoll eingeleitet. Kostümiert mit Einrädern und bunt

beleuchteten Skateboards ausgestattet wurde das Konzertpublikum buchstäblich aufgemischt und zu einem Klatschmarsch animiert. Die Konzertregie setzte noch einen weiteren Höhepunkt hinzu – zur Musik „Die Schlittschuhläufer“ von Emil Waldteufel hatten zehn Tanzpaare des Tanzforums Heddeshheim ihren Auftritt. Sie boten Walzer pur mit dem sie durch den Saal und vor der Bühne ihr Können unter Beweis stellten. Lustig und beschwingt ging der Saal dann „Auf Ferienreisen“ mit einer Polka von Johann Strauß. Dirigent Günther Stegmüller gelang es sogar, die Zuhörer zum Mitsingen zu animieren.

 Mehr Bilder unter
www.lampertheimer-zeitung.de